

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 17

Artikel: Nikolaus von der Flüe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häussichen Herd.



XXXVII. Jahrgang

Zürich, 1. Juni 1934

Heft 17

Nikolaus von der Flüe.

So steht dein Bild von alter Hand
Gemalt an Sachselns Kirchenwand:
In schmaler Höhe, braun und schlicht
Wie Holz Gestalt und Angesicht,
Um Stirn und Wange, Haar und Kleid
Der blaue Tag der Ewigkeit,
Dieweil dein Fuß noch fest und gut
Auf grünem Schweizerboden ruht. —
Hier ist noch alles wie vorzeiten,
Die Wasser und die Menschen streiten,
Der Morgen und die Freude funkeln,
Der Abend und die Liebe dunkeln.
Doch immer gleiche Helle weht

Im Ranft, wo noch die Klausen steht,
Drin im Gewog von Wald und Schlucht
Du deinen lieben Gott gesucht
Und seines Friedens klaren Schein
Dem Volk gepflanzt ins Herz hinein. —
So steht dein Bild von alter Hand
Gemalt an Sachselns Kirchenwand.
So lebt dein Bild gelind und stark
Noch heute manchem Mann im Mark
Und mancher Frau im Seelengrund
Und manchem Kind in Aug' und Mund.
So leuchtest du von Haus zu Haus
Noch heut als seliger Bruder Klaus.

Aus: Der Gottesfreund Nikolaus von der Flüe. Eine Dichtung von Margarete Weinhandl (Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart. Geb. Fr. 2.50). Ein Seitenstück zu C. F. Mevers Huttendichtung. Der eigenartige Entwicklungsgang von der Flüe vom Schweizer Bauern zum Bruder Klaus und gewaltigen Volksprediger wird in drei Hauptteilen aufgezeigt.

Joggeli.

Die Geschichte einer Jugend von Jak. Christoph Heer.

Nachdruck verboten!

(Fortsetzung.)

Schicksalsdämmerung.

Als Jakob Sturm einmal in seine Dachkammer steigen wollte, blinzelte das siebzigjährige schneeweisse Fräulein scherhaft, es hielt einen Brief in den dünnen Händen. „So, nun sehen wir wohl Ihre Freundin von Angesicht zu Angesicht,“ lachte sie neckisch, „es ist eine Photographie im Umschlag!“

Friedli, ja Friedli! Da war der frische muntere Mädchenkopf voll schelmischer Lieblichkeit. Dazu ein großer schöner Brief: „Du sollst ja

nicht glauben, daß ich mich aus Eitelkeit habe photographieren lassen, sondern weil das Ma-reili, unsere gemeinsame Jugendgespielin, die jetzt aus der Heimat geht und Lehrtochter am See von Biel wird, dazu drängte. Da wurden es gerade so viel Stücke, daß ich Dir auch eines schenken kann. Habe ich das nicht gut eingerichtet? Ich hoffe, daß das Bild Dich in Deinen Studien ermuntere und Dir bloß gute Gedanken eingebe. Es ist zwar nur ein kleines Allerweltsbild, man hört dabei, wie der Photo-